



Auf der Hofterrasse des Stockalperschlosses Brig: 13 Schülerinnen aus Gozzano (Nähe Ortasee) besuchten mit den Studierenden der Kollegiums-Schwerpunktklasse Italienisch unter Führung von Christophe Myter und ihrer Lehrerinnen Michela Masini und Patrizia Donna das Wahrzeichen Brigs.

## Kollegium: Schüleraustausch Brig/Gozzano

Ein Unterrichtsprojekt Italienisch

**Brig-Glis/Gozzano.** — Wie schon in früheren Jahren, sind auch heuer wieder Studierende aus Italien, in diesem Fall 13 Studentinnen des Liceo von Gozzano, einer Gemeinde nahe dem Lago d'Orta, bei uns zu einem bis Gründonnerstag dauernden Sprachaufenthalt eingetroffen.

Sie werden am Kollegium durch die beiden Italienischlehrer Giuliano Andri und Christophe Myter einerseits, andererseits durch die sie begleitenden Lehrerinnen Michela Masini und Patrizia Donna betreut.

### Walliser Schule

Die jeweils bei den Familien von Mitstudierenden der Briger Schwerpunktklasse Italienisch untergebrachten Schülerinnen besuchen diese Woche morgens den normalen Schulbetrieb des Kollegiums. Man hat sie schulisch jenen dritten Klassen unseres Gymnasiums zugeteilt, in denen sich die Italienisch als Schwerpunktfach wählenden Studenten und Studentinnen befinden. So bekommen die Gäste aus Italien einen sinnvollen und wirklichkeitsbezogenen Einblick in unser Schulsystem und unsere

Lehrstoffe. Man darf davon ausgehen, dass eben in den beiden Ländern Italien und Schweiz Schule nicht gleich Schule ist. Das staatliche Liceo socio-psicopedagogico e linguistico di Gozzano ist zudem eine Schule die zurzeit im Vergleich mit unserem grossen Kollegium nur 435 Schülerinnen und Schüler zählt. Der Deutschunterricht erfolgt dort über fünf Jahre; die ersten zwei Jahre wird Grammatik, die drei letzten Jahre sehr lobenswert auch deutsche Literatur gelehrt.

### Walliser Kultur

Den Schülerinnen aus Italien

wird dann nachmittags ein recht umfangreiches Besuchs- und Kulturprogramm angeboten. Es umfasste einen Besuch im Stockalperschloss, eine Fahrt in den Simplontunnel, einen Gang durch die Ikonenausstellung in der Gianadda-Stiftung Martinach sowie einen Besuch der Kantonshauptstadt Sitten.

Nach einem freien Nachmittag, der zu eigener Bemühung um das, was Brig und Umgebung bietet, genutzt werden kann, beschliesst ein gemeinsames Abendessen der Gäste mit den Schülerinnen und Schülern des

## Was bringt das?

**Christophe Myter, Italienischlehrer am Kollegium und Mitverantwortlicher für diesen Schüleraustausch mit Italien, äusserte sich in freundlicher Weise über die nun begonnene Besuchsphase.**

**Herr Myter, läuft dieser Besuch nach dem gleichen Muster ab, wie in den vergangenen Jahren?**

**Christophe Myter:** «Nein. In den letzten Jahren waren immer Schülerinnen und Schüler aus Borgomanero bei uns. Heuer sind dies nun einmal Studierende des Liceo in Gozzano. Es ist dies eine bedeutende Schule, deren Absolventen die Universitäten in Mailand, Pavia, Novara und Vercelli beziehen werden. Neu ist zudem, dass erstmals Studierende des Schwerpunktfachs Italienisch an diesem Austauschprogramm beteiligt sind. Es ist dies nach der neuen Studienordnung die erste solche «Schwerpunktklasse». Sie umfasst jetzt 22 Studierende.»

**Was bringt eigentlich dieses Austauschprogramm konkret?**

**C. M.:** «Es vermittelt natürlich eindeutig sprachliche Impulse. Die Gäste sind bei Familien untergebracht, in denen sie auch Mahlzeiten einnehmen. Daraus wächst natürlich Sprachpraxis. Es werden aber auch verschiedene familiäre Gepflogenheiten klar, die sich vielleicht von jenen in Italien unterscheiden. Die Kulturkenntnis beruht ja nicht nur auf dem Besuch von Kunstausstellungen usw. Kultur umfasst auch den



Professor Christophe Myter

Alltag, das Zusammenleben der Leute im Lande und überhaupt die gesellschaftliche Struktur: Die Nähe unseres Landes zu Italien legt für uns einen Unterricht in Italienisch nahe. Die vielfältigen, schon bestehenden gegenseitigen Kontakte können durch Sprachenaustausche noch ausgebaut werden. Da unsere Schülerinnen und Schüler der Schwerpunktklasse Italienisch bereits zwei Jahre Italienisch studiert haben, sind sie sprachlich auf einem Stand, der ihnen eine Konversation und damit die breite Aufnahme kultureller Zusammenhänge ermöglicht.»

**Und wie geht es in diesem Bereich weiter?**

**C. M.:** «Wir setzen viel Hoffnung auf die Phase 2 unseres Projektes, das einen Gegenbesuch unserer Schwerpunktklasse in Gozzano in der Zeit vom 13. bis 18. Mai 2002 vorsieht.»

**Herr Myter, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.**

Schwerpunktfachs Italienisch den gesellschaftlichen Teil des Aufenthaltes.

Der bereits angesagte Gegenbesuch der Briger Studierenden in

Italien wird die gegenseitigen sozialen und grenzüberwindenden Kontakte — und auch die sprachlichen Kenntnisse — vertiefen. **ag.**

**ALTERAKTIV**

**PRO SENECTUTE**

Einladung an alle Seniorinnen und Senioren

Seniorenklub Turtmann  
Besinnlicher Nachmittag  
zur Fastenzeit

Datum: Donnerstag, 12. April. — Zeit/Ort: 13.30 Uhr im Central.

Pro-Senectute-  
Frühjahrsreisen 2001  
Achtung, es hat noch Plätze frei!

Meran im Südtirol

11. bis 15. Juni 2001.

Tessin

21. bis 25. Mai 2001

Auskünfte und Anmeldungen: Zerubben Touristik AG, Visp.

Mini-Tennis Oberwallis  
in Brig/Gamsen

Datum: Donnerstag, 12. April. — Ort: Tenniscenter Brig-Glis, Kantonsstr. 1, Gamsen (PTT-Haltestelle McDonalds). — Zeit: von 10.00 bis 11.00 Uhr. — Kosten: Fr. 8.— pro Stunde. — Kleidung: leichte Kleidung (Turn- oder Freizeitdress). — Material: wird zur Verfügung gestellt. — Vorkenntnisse: keine nötig. — Anmeldung: nicht erforderlich. — Versicherung: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ist selber um einen ausreichenden Versicherungsschutz besorgt.

Bei auftauchenden Fragen wenden sie sich bitte an die Leiterinnen Erika In-Albon, Visp, oder an Marie-Therese Wyer, Tenniscenter Gamsen.

# Zusammenarbeit ja, aber Eigenständigkeit wahren

Der Oberwalliser Spenglermeister- und Installateurenverband (OSIV) steht den Fusionsgesprächen der Haustechnikerverbände grundsätzlich positiv gegenüber

**S t. N i k l a u s. — (wb) Der Oberwalliser Spenglermeister- und Installateurenverband (OSIV) steht den Fusionsgesprächen zwischen dem nationalen Dachverband und CLIMA SUISSE positiv gegenüber. Ziel der Bestrebungen auf nationaler Ebene ist es, die verschiedenen Haustechnikerverbände in den kommenden Jahren zu einem Verband zusammenzuschliessen.**

«Das meistgenannte Wort in diesem Jahr war sicher das Wort Fusion. Der Schweizerische Spenglermeister- und Installateurenverband (SSIV) und CLIMA SUISSE haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, wonach sie bis 2004 zu einem Verband zusammenwachsen wollen. Auch bei uns im Wallis denkt man laut über ein Zusammengehen der diversen Haustechnikerverbände nach. Grundsätzlich sind auch wir für Gespräche bereit. In jenen Bereichen, welche die Gesamtinteressen des Kantons betreffen, soll die Zusammenarbeit gefördert werden», betonte OSIV-Präsident Hans-Jakob Rieder an der GV in St. Niklaus.

Der Verband der diplomierten Sanitärinstallateure und



Die diversen Berufe in der Haustechnik: Bald unter einem Dach?

Spenglermeister des Kantons Wallis hat gegenüber dem Verband der Walliser Heizungs- und Lüftungsunternehmen erklärt, dass man die Fusion der beiden Verbände vorbereiten soll. Zu diesem Zweck wurde auch eine Arbeitsgruppe gebildet. Der OSIV wurde ebenfalls zur Mitarbeit eingeladen.

«In den Diskussionen mit den Verbandsmitgliedern kam aber ganz klar der Wunsch zum Ausdruck, dass der OSIV aus sprachlichen und wirtschaftlichen Gründen erhalten werden muss», hält Rieder fest.

### «Selbstkritischer werden»

Für den seit einem Jahr amtierenden Präsidenten sind die nun laufenden Gespräche und Diskussionen wichtig, doch für ihn gibt es auch andere Probleme zu lösen: «Wir müssen selbstkritischer mit uns umgehen. Vor allem auf die Frage, warum immer weniger junge Menschen unsere Berufe erlernen, muss uns beschäftigen.»

Im letzten Jahr schlossen 16 Lehrlinge ihre Lehre als Spengler (3), Spengler-Sanitärinstallateur (1), Dachdecker (1) oder Sanitärmonteur (11) erfolgreich ab. Vier Verbandsmitgliedern konnte der Präsi-

dent in St. Niklaus zur bestandenen Meisterprüfung gratulieren. Nebst Stefan Zenhäusern, Bürchen, der die Meisterprüfung als Heizungsplaner bereits 1998 mit Erfolg absolvierte, bestanden Beat Ambord, Grenchols, Marc Port, Brig, und Pascal Schmied, die Meisterprüfungen Sanitär-Installateur.

An der DV schied Thomas Fux aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus. Für ihn wurde Carlo Mathieu aus Turtmann neu in den Vorstand gewählt. Nebst drei Austritten gab es mit Bregy & Locher, Turtmann, und Bruno Schmid, Ausserberg, auch zwei Neueintritte in den Verband zu verzeichnen. Im Sommer will man zudem eine Werbekampagne für den Verband starten. Die GV 2002 wird in Saas-Grund stattfinden.

### OSIV im Internet

Der Oberwalliser Spenglermeister- und Installateurenverband (OSIV) wird im Laufe des Jahres auch eine eigene Homepage einrichten. Unter [www.osiv.ch](http://www.osiv.ch) werden diverse Informationen abrufbar sein. Die Gliederung besteht im wesentlichen aus einem öffentlichen und einem geschützten (nur mit Passwort zugänglichen) Teil.

Im öffentlichen Teil sind etwa ein Verzeichnis der Mitglieder oder der Lehrstellen, Lehrstellenangebote und allgemeine Infos abrufbar.

Im geschützten Teil gibt es Infos zum GAV, Kalkulationsunterlagen, Termine, Formulare oder Briefvorlagen. Die Homepage soll dynamisch aufgebaut werden. Alle Daten werden zentral in einer Datenbank erfasst und sind von da aus abrufbar. Die Kosten betragen rund 17 000 Franken.